Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **49 (1957)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

pernikus die Sonne als Zentralgestirn unseres Planetensystems erkennt und die Fixsterne als unendlich entfernte Gestirne! Und mit welcher Spannung erleben wir dann das Wiedererwachen des naturwissenschaftlichen Denkens nach 1000-jährigem Ausgelöschtsein mit einem Kopernikus, Galilei u. a., wie folgen da Schlag auf Schlag die epochalen Erkenntnisse von der Naturgesetzlichkeit alles Geschehens, um dann in den letzten Jahrzehnten noch übertroffen zu werden von dem schwindelnden Tiefblick in die Geheimnisse der Materie und des Weltalls.

Erstaunlicher noch als diese Fülle des Wissens ist die Art und Weise, mit der es der Verfasser versteht, uns in schwierigste Probleme der Naturerkenntnisse einzuführen und sie uns aufzuhellen. Es wird zum fröhlichen Spiel, wenn wir den Zerfall der Atome, das früher unbegreifliche Wunder der Radioaktivität miterleben und wenn wir daraus die unerhörten Folgerungen für das Erkennen des Aufbaues der Materie, die Umwandlungen von Energie und Materie ziehen können. In kurzweiligem Gespräch — vielleicht einmal nur zu sehr auf Kurzweil erpicht — führt uns der Verfasser in die moderne Problematik von Raum und Zeit (vierdimensionales Raum-Zeitkontinuum, spezielle und allgemeine Relativitätstheorie usw.) und siehe da, auf einmal erscheint uns dies alles nicht mehr so abwegig und abstrus und wir fühlen uns nicht mehr so völlig fremd in diesen Gedankengängen. Und in einem letzten Abschnitt dieses packenden Werkes, wo vom «Zauber des Lebendigen» geredet wird, da wird uns deutlich, wie trotz alles Wissens und trotz aller zwingenden Logik des Materiellen ein Etwas bleibt, das unerforschlich ist und das den Naturwissenschafter zu Bescheidenheit und Ehrfurcht verpflichtet.

Das Buch Bastians gehört in die Hand eines jeden Menschen, der am Grübeln und Wissen Freude hat und für den es eine große Bereicherung bedeutet — und so gehört es auch in jede Bibliothek für Arbeiterbildung. *Dr. E. L.*

A. Schmidt. Die rote Lendenschnur. Verlag Dietrich Reimer, Berlin. 197 Seiten. Fr. 16.15.

Die Verfasserin hat sich während längerer Zeit bei den Eingeborenen von Kamerun aufgehalten und schildert nun auf Grund ihrer Erlebnisse und Beobachtungen, wie die Neger leben und arbeiten. So lernen wir nicht bloß das Alltagsleben, sondern auch viele uns absonderlich anmutende Bräuche kennen, deren ursprüngliche Bedeutung heute vielfach verloren gegangen ist. Auffallend scheint uns, daß die Frauen trotz der Vielehe durchaus geachtet werden und meistens in guter Gemeinschaft leben. Das Buch darf zweifellos als objektiven, lehrreichen Tatsachenbericht gewertet werden. *ED*

Lily Abegg. Im neuen China. Verlag Atlantis. 285 Seiten. Fr. 15.80.

Seit 1955 können ausländische nichtkommunistische Journalisten China bereisen. Der Aufenthalt ist auf wenige Wochen beschränkt, und es ist klar, daß die Reporter daraus den größtmöglichen journalistischen Gewinn zu schlagen suchen. So wird denn auch jeweils nach diesem kurzen Blick hinter den Bambusvorhang ein Buch über das neue China geschrieben. — Entsprechende Einwände fängt Lily Abegg zum vorneherein damit ab, daß sie ihr Buch als journalistischen Bericht bezeichnet und betont, daß es sich bei dem von ihr geschilderten China um dasjenige der Monate April bis Juli 1956 handelt. Dabei liegt weniger ein Erlebnisbericht als eine Zusammenstellung von unschwer erhältlichen Informationen und offiziellen Verlautbarungen vor. Wer sich an Hand derartigen Materials über das heutige China orientieren will, nimmt das Buch mit Nutzen zur Hand. Wer mehr erwartet, bedenke, daß, wie die Verfasserin selbst bemerkt, der Zweck eines solchen Buches vor allem darin besteht, möglichst rasch zu erscheinen (?). *F. S.*

« *Gewerkschaftliche Rundschau* », Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 12.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 5.—. Einzelhefte Fr. 1.—. Druck: Unionsdruckerei Bern.